

Günther Lehning

Geboren am 4. September 1930 in Magdeburg | Suizid am 8. November 1949 | Ort des Geschehens: Kommando Drösedede der Grenzbrigade Salzwedel

Wachtmeister Günther Lehning beginnt am 8. November 1949 Suizid nachdem ihm wegen eine Dienstvergehens die Entlassung aus der Grenzpolizei angekündigt wurde

Wegen eines Dienstvergehens musste Wachtmeister Günther Lehning ab 2. November eine fünfjährige Arreststrafe verbüßen. Als er am Abend des 7. November 1949 gegen 22.30 Uhr wieder in seiner Dienststelle im Kommando in Drösedede eintraf, teilte ihm der Kommandant seine Entlassung aus dem Dienst der Grenzpolizei mit. Dies habe, heißt es in einer Meldung der Grenzpolizei, bei Günther Lehning eine Gemütsstörung hervorgerufen. Er erschoss sich noch in der gleichen Nacht gegen 2.15 Uhr mit einer Pistole 08 auf dem Dachboden des Kommandogebäudes. Günther Lehning hatte diese Waffe wenige Minuten vor der Tat aus dem Waffenschrank in der Wachstube des Kommandos entnommen. Er brachte sich in der Herzgegend einen Brustdurchschuss bei, der zum sofortigen Tod führte. In Lehnings Jacke fand man einen Abschiedsbrief, aus dem hervorging, dass er seinem Leben ein Ende bereiten wolle.

Autor
jos.

Recherche:
MP

Quellen:

- DGP: Berichte und Meldungen über Schußwaffengebrauch 1949 - 1953. BArch Freiburg DVH 27/130291.

NAME
Lehning, Günther

GESCHLECHT
männlich

GEBURTSDATUM
4. September 1930

GEBURTSORT
Magdeburg

STAAT DES VORFALLS
DDR

REGION DES VORFALLS
Sachsen-Anhalt

ORT DES VORFALLS
Kommando Drösedede

TODESURSACHE
Suizid

DATUM DES VORFALLS
8. November 1949

TODESALTER
19

TEILPROJEKT
innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE
ohne Fluchtabsicht

PERSONENGRUPPE
Grenzpersonal / DDR